



Amtsblatt

der Marktgemeinde Neubeuern



Liebe Neubeurer Bürgerinnen und Bürger,

eine gewisse Form der Erleichterung hat in den letzten Wochen Einzug in unsere Gemeinde gehalten. Ich denke dabei nicht nur an das Bataillonsfest am Marktplatz, welches trotz Beschränkungen doch einen versöhnlichen Charakter nach den Absagen des Vorjahres hatte, oder an das Richtfest am TSV-Sportheim, wo es möglich war mit vielen Ehrenamtlichen und Helfern das neue Gebäude entsprechend zu feiern, sondern vor allem auch an Geburtstage von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, an denen ich teilnehmen durfte. Vor allem in diesem Personenkreis spürt man eine unendliche Dankbarkeit der Jubilare, dass es nach vielen tristen Monaten endlich wieder möglich ist mit der ganzen Familie, mit Freunden und Bekannten zusammenzukommen.

Wir hoffen natürlich, dass wir die Vereinsversammlungen, Veranstaltungen und kleineren Festlichkeiten, die nun zahlreich terminiert sind, mit Vernunft und einer „angezogenen Handbremse“ durchziehen können.

Ich persönlich habe festgestellt, dass die Tendenzen und Lockerungen der letzten Wochen auch die Gemeindepolitik angenehmer machen. In vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, die nun am Stammtisch oder an den Versammlungen der Wählergruppierungen wieder möglich sind, erhält man mehr Feedback und Kritik für die Arbeit, die die Bürgermeister, Gemeinderäte und natürlich in erster Linie auch unsere Angestellten leisten. Das hat den Vorteil, dass man besser auf die Bedürfnisse der Bürgerschaft eingehen, aber auch für die eine oder andere Entscheidung, die der Gemeinderat gefällt hat, mehr Akzeptanz generieren kann. Besonders freut es mich, dass in den vielen Gesprächen, die ich in den letzten Wochen geführt habe, auch für unpopuläre Themen wie dem Kläranlagenausbau und den damit verbundenen Kosten für die Bürgerinnen und Bürgern großes Verständnis in der Gemeinde vorherrscht. Wir haben ja in den letzten Ausgaben immer wieder den Gemeinderat für seine Sachlichkeit, Objektivität und Kompromissbereitschaft in den Sitzungen gelobt, diese Eigenschaften habe ich in den letzten Wochen aber auch vermehrt in der Bürgerschaft wahrgenommen. Meinen herzlichen Dank dafür!

Unzufriedener dagegen bin ich mo-

mentan mit den Verwaltungs- und Regierungsebenen über uns: Bei vielen Themen - wir haben das im Rahmen der Mobilfunkdebatte schon gespürt - werden die Regeln in München, Berlin oder Brüssel aufgestellt und die Gemeinde muss innerhalb dieser Rahmenbedingungen den Bürgerinnen und Bürgern oft Negatives verkaufen. Aktuelles Beispiel sind die Reinigungsfilteranlagen für die Schule. Hier betreibt der Freistaat Bayern in meinen Augen großen Aktionismus, um politisch eine weiße Weste zu präsentieren, parallel übt man unheimlichen Druck auf die kommunale Ebene aus, die mit halbfertigen Konzepten operieren soll und bei den Eltern in der Verantwortung steht. Wir haben dieses Thema in der Ausgabe des Amtsblatts auch ausführlich thematisiert und eine Pressemitteilung vom Bayerischen Gemeindetag abgedruckt. Unabhängig davon werden wir auch hier im Gemeinderat eine Lösung suchen, um die Interessen auszugleichen, die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu sichern, aber auch die trotz Förderung hohen Kosten für die Gemeinde zu reduzieren.

Für die restlich anstehenden Wochen im Sommer - der hoffentlich mit besserem Wetter ausklingt - wünsche ich Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund und erholen Sie sich gut, sollten Sie die Gelegenheit auf einen Urlaub oder eine Reise nutzen können.

Herzlichst,
Ihr Christoph Schneider

Bundestagswahl am Sonntag, 26.09.2021

Die Wahlbenachrichtigungen für die Bundestagswahl werden ab Mitte August an alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger versendet.

Corona: Wir möchten dringend an unsere MitbürgerInnen appellieren die Briefwahlunterlagen nicht persönlich abzuholen, sondern diese nach

Möglichkeit über unseren Bürgerservice online zu beantragen (www.kulturdorf-neubeuern.de). Hiermit soll vermieden werden, dass sich im begrenzten Wartebereich unnötig viele Personen gleichzeitig aufhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Wahlhelfer: Wir sind noch immer auf

der Suche nach Wahlhelfern und bitten nochmals um freiwillige Mithilfe am Wahlsonntag. Meldungen und Infos unter Tel. 08035-878425 oder per Mail an: dieter.hartl@neubeuern.org.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Luftreinigungsgeräte fürs Klassenzimmer?

Kontroverse Diskussion in der Gesellschaft und zwischen den politischen Ebenen

Im Zuge der Corona-Pandemie kommt es immer wieder zu Diskussionen um Luftreinigungsgeräte für Klassenzimmer. Der Markt Neubeuern hatte sich bisher aufgrund guter Lüftungsmöglichkeiten in den Klassenzimmern für den Weg entschieden mit CO²-Ampeln zu operieren und im Werkraum, der keine Möglichkeiten des Lüftens bietet, ein Luftreinigungsgerät zu installieren.

Da die Diskussion weiterhin geführt wird - auch weil es mit der Delta-Variante eine neue Mutation gibt - haben sich die beiden Bürgermeister Christoph Schneider und Wolfgang Sattelberger beim Bayerischen Gemeindetag erkundigt, wie dieser den Einsatz der Luftreinigungsgeräte einschätzt. Der Bayerische Gemeindetag hat folgende Pressemitteilung (im Wortlaut) zum Thema erlassen:

Für das kommende Schuljahr hat die Bayerische Staatsregierung die Installation von Luftreinigungsgeräten in Bayerischen Klassenzimmern gefordert. Der Freistaat möchte die Beschaffung mit ca. 50% der anfallenden Kosten fördern. Dieser Ansatz bringt die Kommune in eine unmögliche Situation. Warum? Zunächst gibt es keine Aussagen, ob durch die Anschaffung der Geräte eine durchgängige Schulköpfung gewährleistet ist. Dies muss aber Grundlage für eine Investitions-

entscheidung sein, die je nach Kommune zwischen mehreren 10.000,00 € bis zu mehreren 100.000,00 € liegen wird. Zudem ist es wissenschaftlich umstritten, ob Luftreinigungsgeräte den gewünschten Mehrwert erzielen. Einigkeit besteht aber darin, dass die Geräte das Lüften nicht ersetzen können. Eine von der Landeshauptstadt Stuttgart in Auftrag gegebene Studie spricht dabei außerdem die Geräuschemissionen während des Betriebs und einen ständigen Luftzug im Klassenzimmer als Probleme an. Sollten diese Kritikpunkte in naher Zukunft eindeutig geklärt werden, bleibt die Frage nach den entstehenden Kosten und nach einer rechtssicheren Ausschreibung durch die Gemeinden. Bei den oben genannten anfallenden Kosten werden viele Kommunen einen Nachtragshaushalt aufstellen und diesen durch das Landratsamt genehmigen lassen müssen; ein Prozess, der allein schon gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Stünden die notwendigen Mittel danach zur Verfügung, sieht der Gemeindetag nicht, wie anhand der bisherigen Informationen eine rechtssichere Ausschreibung stattfinden könnte. Hierfür fehlen wichtige Eckpunkte. Zudem könnte je nach Auftragsvolumen eine europaweite Ausschreibung von Nöten sein. Nimmt man den Zeitraum für die Aufstellung eines Nachtragshaus-

halts und eines landes- bzw. europaweiten Ausschreibungsverfahrens zusammen, ist eine Bereitstellung der Geräte zum neuen Schuljahr absolut illusorisch. Der bisher vorliegende Entwurf der Zuschussrichtlinien enthält zusätzliche technische Vorgaben für die Geräte, deren Einhaltung von den Gemeinden im täglichen Gebrauch nicht geprüft werden kann, woraus sich aber zusätzliche Gesundheitsbelastungen (z.B. Strahlenbelastung) für die Kinder und Jugendlichen ergeben könnten. Die einzige Möglichkeit einer zeitnahen Beschaffung, bei gegebener Verfügbarkeit einer entsprechenden Anzahl von Geräten, wäre durch den Freistaat selbst möglich. Dies würde auch dem Konnexitätsprinzip entsprechen. Dieses legt eindeutig fest, dass jene Staatsebene, welche Aufgaben an eine untere Ebene delegiert, diese auch zu tragen hat. Zu berücksichtigen sind hier auch der laufende Unterhalt, die Energiekosten und die Wartung der Geräte. In der Gesamtschau sieht der Gemeindetag hier einen Aktionismus der Staatsregierung, der Hoffnungen in der Bevölkerung weckt, die durch die Kommunen auf Basis der derzeitigen Rechtslage und der erforderlichen Modalitäten nicht zeitnah befriedigt werden können.

Multinet-Konzept soll in den Sommerferien realisiert werden

Wie in den letzten Ausgaben des Amtsblatts bereits erwähnt, hatte der Markt Neubeuern die Digitalisierung der Grund- und Mittelschule mit der Firma Multinet geplant und ausgeschrieben. Die Firma Multinet ist ein IT-Planungsbüro mit Schwerpunkt für den „Digital Pakt Schule“ und hatte nach Absprache mit Konrektor Markus Huber und Fachbereichsleiter II Christian Loferer ein Digitalisierungskonzept im Rahmen der Lehrpläne erstellt, welches im Frühjahr ausgeschrieben

und in den Juni- und Julisitzungen des Gemeinderats vergeben wurde.

Demnach hat der Markt Neubeuern Aufträge in Höhe von € 139.147,38 an die Firmen Wende interaktiv (Kalchreuth - Lieferung der Netzwerkkomponente), Faulhaber (Eichstätt - Lieferung und Installation der Präsentationstechnik) und Angelero IT-Systeme (Erding - Lieferung und Installation der mobilen Endgeräte) vergeben.

Die notwendigen Arbeiten für den Elektroendausbau führt die Firma Elektro

Maier mit Sitz in Kirchweidach aus, die mit einer Summe von 45.548,27 € beauftragt wurde.

Die Arbeiten sollen in den Sommerferien komplett fertiggestellt werden. Insgesamt hatte der Markt Neubeuern für die Maßnahme höhere Kosten in den Haushalt eingestellt. Die beauftragten Angebote liegen ca. 35.000,00 € unter der Kostenschätzung aus dem letzten Jahr. Eine Förderung vom Freistaat Bayern wird in Höhe von € 120.000,00 erwartet.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Bezüglich des Glasfaseranschlusses für die HOHENAU-Schule, der bereits im Januar durch den Gemeinderat vergeben wurde, arbeitet die Verwaltung mit Hochdruck daran die Telekom schnellstmöglich zur Realisierung zu bringen. Über den Rosenheimer Schulamtsleiter Edgar Müller sowie Klaus Stöttner (CSU) als Mitglied des bayerischen Landtags und Herrn Kultusminister Michael Piazolo wurden die zuständigen Mitarbeiter der Tele-

kom bereits kontaktiert. Diese behält sich in den Verträgen mit der Gemeinde lange Ausführungszeiträume (48 Monate) vor, die der Markt Neubeuern über politischen Druck umgehen möchte.

Als nächstes wird vom Technischen Bauamt des Rathauses nun die Neugestaltung der Außenanlagen vorbereitet und zur Ausschreibung gebracht, sodass die HOHENAU-Schule Stück für Stück und im Rahmen der Leis-

tungsfähigkeit der Gemeinde aufgewertet wird.

Die Image-Kampagne der Mittelschule läuft parallel zu den baulichen Maßnahmen. Vor Kurzem wurden im Rahmen des Mottos „Handwerk ist Zukunft“ Meterstäbe im Neubeuern-Design kreiert.

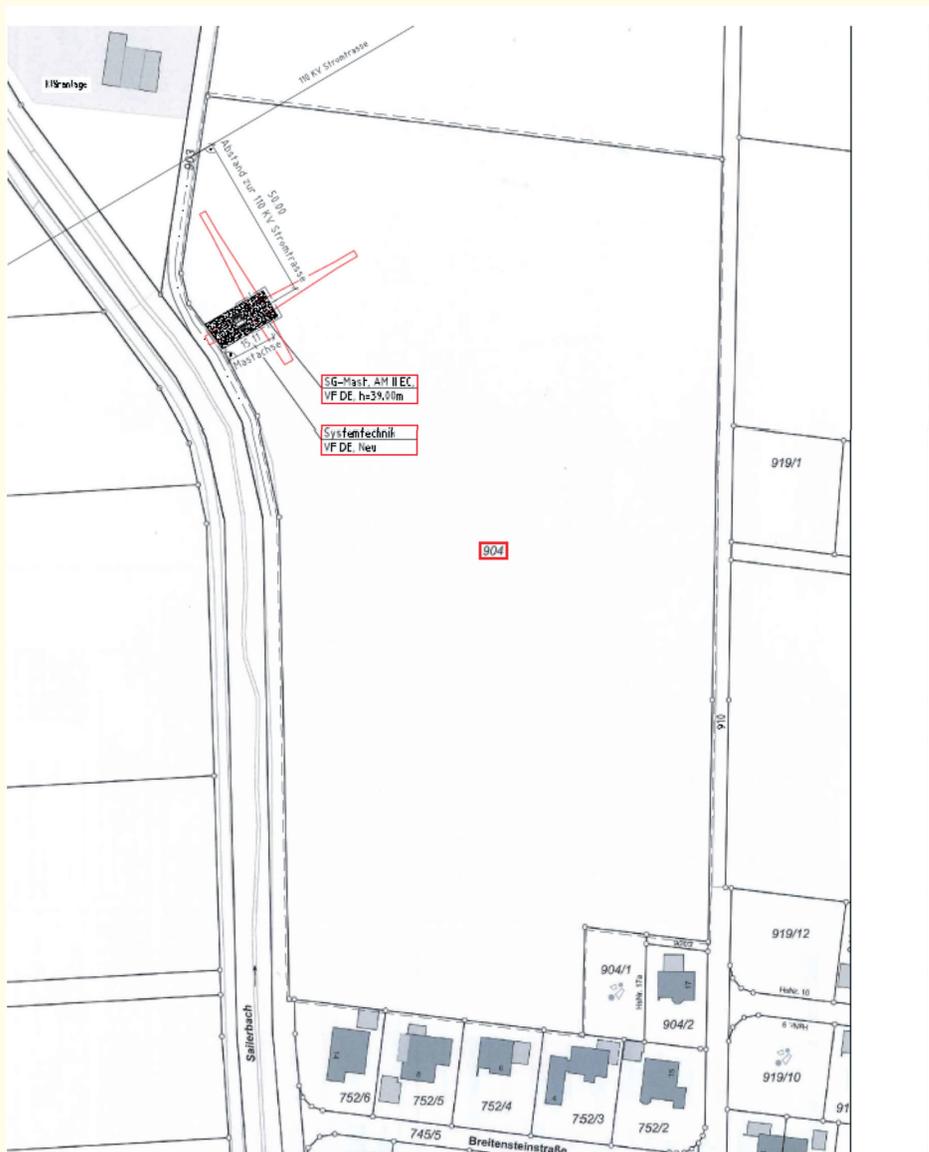
Mobilfunkkonzept soll künftig auf vier Säulen fußen und Interessen ausgleichen

Erneut hat sich der Marktgemeinderat in seiner Juli-Sitzung mit dem Thema „Mobilfunk“ beschäftigt und das gemeindliche Einvernehmen für einen Bauantrag zur Errichtung eines Mobilfunkmastes in der Nähe der Kläranlage mit 11:5 Stimmen erteilt. Ergänzend zu diesem Tagesordnungspunkt wurde auch das von der Gemeinde aufzustellende Mobilfunkkonzept diskutiert. Erster Bürgermeister Christoph Schneider (Unabhängige Neubeurer) erklärte in seinem Eingangsstatement die Maßnahmen, welche die Gemeinde seit der Annahme des Ratsbeschlusses zur Schaffung eines Mobilfunkkonzepts und zur Etablierung von Masten im Außenbereich seit der Abstimmung im Januar vollzogen habe, um verantwortungsvoll und auch im Sinne der Kritiker am Ort mit der Thematik umzugehen. Schneider erläuterte, dass ein Konzept geschaffen werden muss, welches im Wesentlichen auf vier Säulen fußt:

1) Schonende Platzierung von Mobilfunkanlagen - Etablieren im Außenbereich

Die Strahlenschutzkommission empfiehlt seit dem Jahr 2001 in Sachen Mobilfunk Vorsorge zu betreiben, Mobil- und Schnurlostelefone bewusst zu nutzen und bei der Standortwahl für Mobilfunkanlagen eine „schonende Platzierung“ vorzunehmen.

Dem Markt Neubeuern wurde nach Begutachtung durch das Büro Funktechnikanalyse, München, empfohlen



Die Abbildung zeigt den geänderten Standort für die Mobilfunksendeanlage nördlich von Altenmarkt, die mit einem Immissionsgutachten von Herrn Dipl. Ing. Ulrich hinterlegt wurde.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



zwei Masten im Außenbereich zu etablieren. Die Masten in der Nähe der Kläranlage (eine Verschiebung nach Westen konnte im Dialog mit dem Betreiber noch erreicht werden) und am Innkies-Werk könnten die Versorgung an Mobilfunk im gesamten Ortsgebiet gewährleisten und gleichzeitig die Immissionen weitestgehend reduzieren. Zunächst würden damit weitere Suchkreisanfragen im Siedlungsgebiet mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden können.

Nach Auskunft von Herrn Dipl. Ing. Ulrich können sich in Neubeuern durch die beiden Standorte auch die Hochfrequenzfelder der Handy- und Smartphone-Nutzer abschwächen, denn je schlechter die Verbindung zur nächsten Basisstation ist, desto höher muss die Leistung sein, mit der das Gerät sendet. Entsprechend hoch ist also die Intensität des Hochfrequenzfeldes. Parallel versucht der Markt Neubeuern Barrieren zu schaffen, die im Rahmen seiner Kompetenzen liegen, um Mobilfunksendeanlagen in den Siedlungsgebieten zu verhindern; dazu gehören entsprechende Regelungen in den örtlichen Bauvorschriften, die das großzügige Baurecht, welches der Bundes- und Landesgesetzgeber den Mobilfunkkonzernen schafft, zumindest etwas einschränkt und worauf die Gemeinde noch einwirken kann. Parallel wurde bei der anstehenden Umrüstung der Straßenbeleuchtung in den Ausschreibungsunterlagen dafür Sorge getragen, dass hier keine Small Cells an den Lampenköpfen installiert werden können.

2) Ausbau alternativer Techniken zur Eindämmung des Datenvolumens

Mobilfunkkonzerne sind Wirtschaftsunternehmen, die immer dann Funksendeanlagen bauen werden, wenn die Gesellschaft auch mehr mobile Daten abfragt. Das ist ein Leitsatz, den man auch von vielen kritischen Experten hört. Um Suchkreisanfragen in den Innenbereichen zu verhindern, steht die Kommune in der Verpflichtung auch alternative Techniken wie den Glasfaserausbau mit Nachdruck

zu beschleunigen. Leider ist der Markt Neubeuern hier finanziell von Bundes- und Landesförderungen abhängig. Dazu lahm die Telekom beim Ausbau und hält sich in den Ausführungsverträgen lange Fertigstellungsfristen vor. Mit der Firma Corwese, die sich um die Konzeption und den Ausbau im Gemeindegebiet kümmert, versucht die Gemeinde immer abhängig von den Fördermöglichkeiten abschnittsweise den Breitbandausbau voranzutreiben. Bei den öffentlichen Gebäuden versucht man auch über die Politik und die Verwaltungen auf einen schnelleren Ausbau hinzuwirken. So setzen sich Kultusminister Piazzolo, Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner und Schulamtsleiter Müller für einen schnellen Ausbau in der HOHENAU-Schule ein. Bei den privaten Haushalten muss die Gemeinde künftig transparenter darstellen, wie man zu einem Anschluss kommt und wo bereits angeschlossen werden kann.

3) Sensibilisierung der Bevölkerung in der Thematik

Diese Säule hängt mit dem zweiten Aspekt zusammen: Die Gesellschaft hat durch die Nutzung der Endgeräte den Mobilfunkausbau auch selbst in der Hand und damit eine eigene Verantwortung. Sollte die Neubeurer Bevölkerung keine weiteren Mobilfunksendeanlagen im Ort wünschen, so muss sie in der Mehrheit auch nach diesem Grundsatz handeln und das eigene mobile Datenvolumen zurückfahren (bspw. über Nutzung des Breitbandanschlusses oder des eigenen W-LANs bzw. Nichtnutzung des Handys). Sollte die Gesellschaft die Technologie weiter so ausgeprägt nutzen und auch immer neue Angebote wahrnehmen, so wird der Ausbau weiter betrieben. Über laufende Informationsveranstaltungen wie zuletzt am 20.07.21 in der Beurer Halle soll die Bevölkerung Neubeuerns immer über aktuelle Aspekte in Sachen Mobilfunk informiert werden und sein eigenes Nutzungsverhalten auf die Informationen abstellen.

4) Dauerhafte rechtliche und physikalische Begleitung

Die vierte Säule des Konzepts beruht darauf beim komplexen Thema immer am Ball zu bleiben und sich dauerhaft über die Kompetenzen der Gemeinde zu informieren. Dazu hat der Markt Neubeuern Herrn Dipl. Ing. Ulrich (Büro Funktechnikanalyse) beauftragt, der künftig die Mobilfunkstrahlung unabhängig und ohne Vorankündigung in den Siedlungsbereichen zur Veröffentlichung messen wird. Herr Rechtsanwalt Dr. Wolf Herkner aus Wasserburg wurde parallel beauftragt, um die Gemeinde permanent rechtlich zu beraten (sollte beispielsweise eine Suchkreisanfrage im Gemeindegebiet aufschlagen), aber auch auf gesetzliche Änderungen oder über für den Markt Neubeuern relevante Gerichtsentscheidungen aufmerksam zu machen.

Nach einiger Diskussion wurde dem Bauantrag mit Stimmen aus allen vier Fraktionen mit 11:5 zugestimmt. Auch Gemeinderäte, die dem Bauantrag nicht zustimmen wollten, bescheinigten der Gemeinde eine gute Vorgehensweise. Letztlich gleicht der Ansatz des Mobilfunkkonzepts – welches nun noch verschriftlicht werden muss – die Interessen von Mobilfunkkritikern, aber auch von zahlreichen Neubeurerinnen und Neubeuern, die sich schon seit Jahren eine bessere Mobilfunkversorgung wünschen, aus, indem eine Versorgung hergestellt wird. Gleichzeitig aber soll das Risiko auf mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen, welche nach wie vor weder bestätigt noch dementiert sind, nach der gemeindlichen Kompetenz minimiert werden.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Markt Neubeuern lud zu Info-Abend in Sachen Mobilfunk ein



Der „verantwortungsvolle Umgang mit Funkstrahlung“ war Thema auf einer Veranstaltung, die die Marktgemeinde Neubeuern vor kurzem in der Beurer Halle organisierte. Neben einem Vortrag von Herrn Johannes Schmidt vom Institut für Baubiologie in Rosenheim kamen auch die Bürgerinitiative gegen Mobilfunkanlagen in Neubeuern und das Bündnis „Solidarische Klage“ zu Wort, ehe Bürgermeister Christoph Schneider auf das gemeindliche Mobilfunkkonzept zu sprechen kam und die Vorgehensweise des Gemeinderats in Sachen Mobilfunk skizzierte.

Herr Johannes Schmidt ging in seinem einstündigen Vortrag vor allem darauf das ein, was Bürgerinnen und Bürger im Alltag tun können, um eventuelle Gefährdungen, die von Funkstrahlung ausgehen können, zu minimieren. „Oft sprechen sich Bürgerinnen und Bürger vehement gegen Funkmasten aus, dabei sind sie in ihren eigenen privaten Wänden deutlich höheren Strahlungen ausgesetzt“, so Schmidt.

Auf diese Situation möchte er als ausgebildeter Baubiologe aufmerksam machen und Hinweise geben, wie sich Personen privat besser vor Strahlungsimmissionen schützen können. So ging Schmidt in seinem Vortrag unter anderem auf den richtigen Umgang mit dem Smartphone ein und erläuterte die Möglichkeiten, sein eigenes W-LAN-Netz zu drosseln; ergänzend beschrieb er on-demand-Lösungen und auch bauliche Möglichkeiten, um Immissionen zu minimieren.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Neubeuern wird er

in den nächsten Wochen ein Hinweisblatt erstellen, in welchem diese Alltagstipps zusammengefasst werden. „Dieses werden wir natürlich entsprechend auf unseren Plattformen publizieren“, ergänzte Bürgermeister Schneider, der von dem doch eher durchschnittlichen Zuspruch der Veranstaltung überrascht war. Herr Schmidt ging nach seinem Vortrag auf viele Rückfragen aus der Bevölkerung ein. Mehrere Teilnehmer bemängelten vor allem, dass man als Bürger und Gemeinde leider nur bedingt Einfluss auf die Thematik habe.

Manfred Jung ergriff das Wort für die Bürgerinitiative und warnte neuerlich vor einem Antennenwald im Ortsgebiet. Die beiden wohl genehmigten Masten am Innkieswerk und in der Nähe der Kläranlage würden als 5G-Verteiler genutzt werden, es würden spätestens bei der verpflichtenden 5G-Versorgung der Staatsstraße Antennenverstärker entlang der Staatsstraße entstehen, welche eine Gesundheitsgefährdung bedeuten könnten. Davor habe die Bürgerinitiative schon seit der Diskussion im letzten Jahr gewarnt und beim Gemeinderat gefordert sich gegen die Bauanträge auszusprechen. Frau Sibylle Killinger ergänzte den Vortrag von Herrn Jung für das Bündnis „Solidarische Klage“ und betonte, dass sie derzeit eine Klage gegen den Mobilfunkmast am Innkieswerk vorbereite, welcher sich Gerichte trotz der vorherrschenden Mobilfunk-Lobby nicht verwehren könnten. Der Initiative gehören mehr als 20 Personen an, welche die Klage

monetär und auch ideell unterstützen würden. Ihr Anliegen wäre es vor allem auf Zeit zu spielen und keine Masten im Ortsgebiet entstehen zu lassen, bis die Weltgesundheitsorganisation (WHO) abschließend eine Einschätzung zur Gesundheitsgefährdung der 5G Technologie abgibt. Dies soll nach Angaben der WHO im Jahr 2024 so weit sein.

Bürgermeister Schneider ging auf die aktuelle Themenstellung im Zusammenhang mit Funkstrahlung im Rathaus ein. Der Gemeinderat versuche mit großer Stimmenmehrheit im Rahmen der Gesetze das Thema aktiv zu steuern. „Die Kopf in den Sand-Strategie und das Nichtbeantworten von Suchkrisenanfragen der Mobilfunkbetreiber ist sicher die bequemere Vorgangsweise und das Ablehnen sämtlicher Bauanträge in diesem Zusammenhang vielleicht sogar populär“, so Schneider, „unsere Verantwortung ist aber eine andere.“ So habe man im Dialog mit Vodafone beispielsweise noch eine Verschiebung erwirkt; bei einer reinen Ablehnung durch den Gemeinderat hätte das Landratsamt, welches sich nur auf baurechtliche Argumentation und nicht auf Gesundheitsfragen stützt, den alten Standort genehmigt. Schneider zeigte sich zwar über die Rechtslage der Gemeinde nicht glücklich und gab an, vor allem Aufklärung der oberen politischen Ebenen zu vermissen. Der Bürgermeister zeigte auf, dass es im gemeindlichen Mobilfunkkonzept seiner Meinung nach nicht nur um Mobilfunkstandorte geht, sondern auch weitere Säulen bedient werden müssen: Rechtliche Beratung, unabhängige Messungen der Immissionen im Gemeindegebiet, dazu das Sensibilisieren der Bevölkerung für den privaten Bereich, die Förderung des Glasfaserausbaus und vor allem auch die richtige Anwendung von WLAN in der Hohenau-Schule. An diesen Themen arbeiten Gemeinde und ein verantwortungsvoller Rat aktuell.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Umfragen zum Thema Mobilfunk

Da am Rande der Informationsveranstaltung eine Debatte über die Umfragen der Gemeinde zur Thematik im Beurer Bladl und über die Online-Umfrage der Freien Wähler mit unterschiedlichen Interpretationen entstand, wurde sich am Abend darauf verständigt, dass die Gemeinde die nüchternen Zahlen der Umfrage im nächsten Amtsblatt abdruckt, sodass jeder Leser entsprechend informiert ist und sich ein Bild über das Abstimmungsverhalten machen kann.

Online Umfrage der Freien Wähler:

Anzahl der Teilnehmer: 544

davon 85 aus Neubeuern, 224 aus Altenbeuern, 130 aus Altenmarkt, 105 aus den Außenbereichen (Winkl, Holzham usw.)

Altersgruppe:

40 Teilnehmer waren zwischen 16 und 20
225 Teilnehmer zwischen 21 und 40
194 Teilnehmer zwischen 41 und 60
77 Teilnehmer zwischen 60 und 75
8 Teilnehmer zwischen 76 und 100

Personengruppe:

56 Teilnehmer waren Schüler, Studenten und Azubis
293 Teilnehmer waren Angestellte und Beamte
125 Teilnehmer waren Freiberufler, Selbstständige oder Firmeninhaber
55 Rentner, Pensionäre
15 haben keine Angabe gemacht

Auf die Frage, ob guter Handyempfang (3G/4G) im Gemeindegebiet grundsätzlich wichtig ist, gaben 475 (87,3%) an, dass es ihnen wichtig ist, 69 Teilnehmer beantworteten die Frage mit nein (12,68%).

Auf die Frage, ob es künftig ein 5G Netz braucht, antworteten 265 Teilnehmer (48,7%) mit Ja, 197 (36,2%) mit Nein und 82 (15,1%) gaben an,

dass das nicht beurteilbar sei.

Auf die Frage, ob man mit zwei Masten am Innkieswerk und in der Nähe der Kläranlage einverstanden sei, antworteten 413 Befragte mit „Ja“ (76,2%) und 129 mit „Nein“ (23,8%). Zwei Teilnehmer gaben keine Stimme ab.

Bezüglich der Frage, ob gesundheitliche Bedenken bei der Mobilfunkstrahlung bestehen, gaben 189 Teilnehmer (34,7%) an, dass solche Bedenken bestehen, 255 (46,9%) gaben an, dass keine Bedenken bestehen, 100 Personen (18,4%) konnten die Frage nicht beurteilen.

Auf die Frage, ob Mobilfunkanlagen im Ortsbereich und auf Hausdächern möglichst vermieden werden sollen, antworteten 415 Personen mit „Ja“ (76,4%) und 51 Personen mit „Nein“ (9,4%). 77 Personen gaben an neutral zu sein (14,2%).

Auf die Frage, ob man sich in Sachen Mobilfunk von der Regierung ausreichend informiert fühle, stellten die FW ein Notensystem von 1-6 auf. Dabei wurde ein Notenschnitt von 3,94 erreicht.

Auf die Frage, welche Note man der Gemeinde in Sachen Informationspolitik gebe, wurde ein Durchschnitt von 2,89 erreicht.

Analoge Umfrage im Beurer Bladl:

Anzahl der Teilnehmer: 237

Ist Ihnen ein guter Handyempfang (3G/4G) in unserem Gemeindebereich wichtig?

Ja-Stimmen: 73
Nein-Stimmen: 62
Keine Angabe: 102

Sind Sie der Meinung, dass die 5G-Technologie auch in Neubeuern künftig etabliert werden soll?

Ja-Stimmen: 91
Nein-Stimmen: 137

Keine Angabe: 9

Erachten Sie das Ansinnen des Gemeinderats für sinnvoll ein Mobilfunkkonzept unter dem Ziel „Versorgungsgewährleistung bei gleichzeitiger Immissionsminimierung“ aufzustellen?

Ja-Stimmen: 179
Nein-Stimmen: 49
Keine Angabe: 9

Haben Sie gesundheitliche Bedenken wegen einer Strahlenbelastung durch Mobilfunksendeanlagen?

Ja-Stimmen: 152
Nein-Stimmen: 84
Keine Angabe: 1

Sollen Mobilfunkanlagen im Ortsbereich auf Hausdächern vermieden werden und der Markt Neubeuern bei der Steuerung der Standorte im Rahmen der Gesetze dem Grundsatz „Außenbereich vor Innenbereich“ folgen?

Ja-Stimmen: 192
Nein-Stimmen: 31
Keine Angabe: 14

Erwarten Sie sich in erster Linie vom Bund und Land mehr Aufklärungsarbeiten im Hinblick auf das Thema „Mobilfunk“?

Ja-Stimmen: 171
Nein-Stimmen: 60
Keine Angabe: 6

Inwiefern fühlen sich bei der Aufarbeitung des Themas durch den Gemeinderat und durch die Informationspolitik der Bürgermeister mitgenommen?

Note 1: 28
Note 2: 63
Note 2-3: 3
Note 3: 54
Note 4: 30
Note 4-5: 3
Note 5: 27
Note 6: 15



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Verdiente Persönlichkeiten des Marktes Neubeuern



Auch in dieser Ausgabe des Amtsblatts möchten wir unseren Bürgerinnen und Bürgern wieder eine unserer überaus geschätzten Persönlichkeiten präsentieren; heute informieren über unseren Bürgermedaillenträger Alfred Eutermoser.

Alfred Eutermoser stammt aus einer hochmusikalischen Familie, schon sein Vater und sein Großvater waren bekannte Musiker und prägten als Dirigenten der Musikkapelle das kulturelle

Leben der Marktgemeinde. So war es nicht verwunderlich, dass er von seinem Vater Pankraz schon früh eine Ausbildung für die Instrumente Violine und Klarinette erhielt.

Beruflich hätte sich Alfred Eutermoser ebenfalls gerne musikalisch orientiert, doch dies war in der damaligen Zeit nicht möglich, und so wählte er als Lehrberuf den Schreiner. Er arbeitete bis 1972 in der Schreinerei Paul im Auerhof, ging danach erneut zur Schule und qualifizierte sich zum Techniker. Diesen Beruf übte er dann bis zu seinem Ruhestand in einem Ingenieurbüro in Rosenheim aus.

Auch sportlich war Alfred Eutermoser aktiv - ob als Fußballer beim TSV Neubeuern oder als Übungsleiter im Jugendbereich für die Skiabteilung.

Doch letzten Endes war und ist es die Musik, die Eutermosers Leben entscheidend geprägt hat: Von 1953 bis 2014 gehörte er der Musikkapelle Neubeuern an, die er 21 Jahre lang, von 1967 bis 1998, als Kapellmeister musikalisch leitete. Im Kirchenchor/Kirchenorchester musizierte er von 1951 bis 2014, von 1991 an bis zu seinem Ausscheiden war er hier als Dirigent tätig. Daneben gehörte er noch anderen kleinen Musikgruppen an, wie z.B. einer Tanzkapelle. Und nicht zuletzt ist seine langjährige Zugehörigkeit

zur Liedertafel und später zur Chorgemeinschaft Neubeuern unter Enoch zu Guttenberg zu erwähnen.

In seinen ersten Dirigentenjahren bei der Musikkapelle Neubeuern war er Dirigent, Vorstand, Kassier, Notenwart und Jugendausbilder in einer Person, er investierte viel Zeit und Energie, um die Kapelle musikalisch voranzubringen - dabei war ihm besonders die Förderung des Nachwuchses ein ganz großes Anliegen. Der Erfolg stellte sich bald ein, die Kapelle richtete seit 1982 die traditionellen Herbstkonzerte in der Beurer Halle und 1984 das Bezirksmusikfest aus. Bei den Wertungsspielen erreichte die Musikkapelle Neubeuern 1982 in der Kategorie „Konzertmusik“ einen ersten Rang mit Auszeichnung. 1985 wurde die Kapelle für ihre Leistungen sogar mit der PRO MUSICA-Plakette des Bundespräsidenten ausgezeichnet. 1998 überreichte Alfred Eutermoser dann den Taktstock an seinem Sohn Bernd und wurde im selben Jahr von der Kapelle zum Ehrendirigenten ernannt.

Als Anerkennung für sein langjähriges, herausragendes kulturelles und musikalisches Wirken erhielt Alfred Eutermoser bereits im Jahr 1992 den Bürgerbrief und 1998 die Bürgermedaille des Marktes Neubeuern für 30 Jahre Musikmeister.

Herzliche Glückwünsche

... zum Geburtstag

Im Juni 2021

- 80. Geburtstag - Leszek Chajdas
- 85. Geburtstag - Anna Elisabeth Hochwind
- 85. Geburtstag - Johann Stahlbauer
- 85. Geburtstag - Gertraud Brandl
- 80. Geburtstag - Albert Wörndl
- 85. Geburtstag - Gertraud Strittmatter
- 95. Geburtstag - Efriede Schnaubelt

Im Juli 2021

- 85. Geburtstag - Paul Meier
- 80. Geburtstag - Ilona Batt
- 95. Geburtstag - Gerhard Heidbreder

90. Geburtstag - Philomena Unterhuber

90. Geburtstag - Regina Grützmann

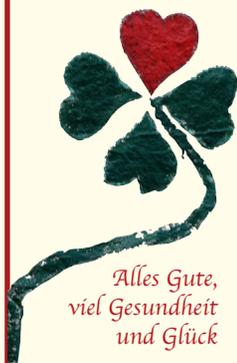
... zum Hochzeitsjubiläum

Im Juni 2021

- Goldene Hochzeit* - Margrit und Peter Fuchs
- Goldene Hochzeit* - Margareta und Erich Lang
- Silberhochzeit* - Elke und Rainer Tremmel
- Goldene Hochzeit* - Mariarosa und Gerhard Mayer
- Diamantene Hochzeit* - Elisabeth und Arnold Straßer

Im Juli 2021

- Silberhochzeit* - Stefanie und Ralph Bergmann
- Silberhochzeit* - Patrizia und Thomas Leitner



Alles Gute,
viel Gesundheit
und Glück

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Verabschiedung in den Ruhestand



In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde unsere langjährige Reinigungskraft Frau Jela Reischl-Grdic, die bereits seit März 2007 für Sauberkeit im gemeindlichen Kindergarten Zwergerlbürg gesorgt hatte.

Erster Bürgermeister Christoph Schneider und Personalleiterin Christine Bayer bedankten sich bei Frau Reischl-Grdic für ihre Arbeit und wünschten ihr für ihren Ruhestand alles erdenklich Gute.

Nächster Staatspreis nach Neubeuern



Es ist bereits Tradition geworden, dass Bürgermeister Christoph Schneider Neubeurer Staatspreisträgerinnen und Staatspreisträgern zu ihrem Abschluss gratuliert und ihre Leistungen würdigt. Diese Ehrung konnte Schneider nun neuerlich vornehmen, als er den Altenmarktler Andreas Petersamer im Rathaus empfing. Andreas hat seine Ausbildung zum Industriemechaniker mit Bravour gemeistert und reiht sich somit in eine Gruppe erfolgreicher junger Auszubildenden aus unserem Ortsgebiet ein. Natürlich wurde auch wieder ein Präsent der Gemeinde übergeben.

Dieter Hartl zum Wahlleiter bei den Bundestagswahlen bestellt

Am 26.09.2021 finden wieder die Wahlen zum Deutschen Bundestag statt. Nach Rücksprache mit der Rechtsaufsicht im Landratsamt Rosenheim, welche auch den Fachbereich ‚Wahlen‘ betreut, findet die Bundestagswahl nicht ausschließlich per Briefwahl statt, sondern sind nach den Stichwahlen zum Landrat und nach Bürger-

bzw. Ratsbegehren erstmals wieder die Wahllokale von der Gemeinde zu öffnen.

In der Juli-Sitzung des Gemeinderats wurde Herr Dieter Hartl zum Wahlleiter bestellt. Er wird in Kürze die Einteilung der Wahlhelfer vornehmen sowie eine Wahlhelferschulung organisieren und durchführen. Herr Hartl ist nach wie

vor auf der Suche nach Freiwilligen, die sich gerne im Einwohnermeldeamt (08035 87 84 - 25) melden können, ihren Wahldienst aber auch in unserer neuen „Neubeuern-App“ unter dem Reiter „Service“ anmelden können. Frau Renate Bauer wurde als seine Stellvertreterin bestimmt.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Ehemalige Mittelschüler der Hohenaus Schule berichten über ihren Werdegang (4)

In unserer August-Ausgabe informiert uns Martin Schmid von der „Veranstaltungsschmiede“ über seinen Werdegang und seine Schulzeit in der Grund- und Hauptschule Neubeuern. Er ist einer von vielen Hauptschulabsolventen, die bewiesen haben, dass es keinen akademischen Abschluss braucht, um mit viel Mut und Engagement erfolgreich ins Berufsleben zu starten:

Servus beinand, ich bin Martin Schmid, geboren am 16.07.1970 in Rosenheim. Ich wohne und lebe in Langweid 11 in Neubeuern. Wir hatten eine sehr kleine Landwirtschaft, die meine Mutter im Nebenerwerb bewirtschaftete, daher wollte ich immer etwas mit Landwirtschaft machen. Einen Kindergarten gab es damals nur in Thansau, den ich aber nicht besuchen durfte. Außerdem war es zuhause mit Traktor fahren und Tieren viel spannender. Die Schulzeit an der Grund- und Mittelschule Neubeuern habe ich in guter Erinnerung. Wir sind anfangs bei Wind und Wetter immer zu Fuß zur Schule gegangen und ab der vierten Klasse mit dem Radl gefahren.

Die Schule hat mir auch meinen ersten Arbeitsauftrag verschafft. In den Ferien habe ich zusammen mit dem Hausmeister Hans Höchtl alle Beete ausgegrast und so mein erstes eigenes Geld verdient. Besonders ist mir mein Neuntklasslehrer Anton Größ im Gedächtnis geblieben. Er verstand es uns zu motivieren und zu fordern. Gleichzeitig schaffte er es aber auch

uns zu stärken, damit wir mit dem nötigen Selbstvertrauen gut in die Lehrzeit starten konnten.

Die Hauptschule mit „Quali“ schloss ich 1986 erfolgreich ab. Dann begann ich eine Lehre als Zimmerer bei der Zimmerei Josef Purainer in Altmarmarkt. Das war genau das richtige für mich, etwas herzustellen und am Ende vom Tag ein Ergebnis zu sehen. Nach der erfolgreichen Gesellenprüfung wollte ich aber noch mehr kennen lernen vom Handwerk und wechselte zu einem Metallschweißbetrieb.

Dort lernte ich wieder und machte die Prüfung zum staatlich geprüften Aluschweißer. Da ich es mir nicht leisten konnte nochmals zur Schule zu gehen, ergab sich die Möglichkeit, mich selbstständig zu machen. Wer im Winter die Herreninsel besucht, sieht die drei großen Brunnen überdacht: Latona, Fortuna und Fama. Diese Eiforamen durfte ich schweißen. Weiter bin ich in den Zeltbau eingestiegen. Hier übernahm ich zusammen mit einem Compagnon Auf- und Abbauten für den damals sehr bekannten Partyservice Lechner.

Durch diese Vielseitigkeit ergab sich für mich ein neues Arbeitsfeld mit der Firma Veranstaltungstechnik Heinz Baumgartner („Klarei“). Sehr interessante Projekte wie beispielsweise Hochzeiten und Feste für die Familie von und zu Guttenberg oder Firmenfeiern und -eröffnungen (auch im Ausland) für die Firma Schattdecor durften wir ausrichten. Zwischendurch eignete ich mir beim Spenglerbetrieb Andreas Leitner noch ein weiteres Handwerk



an.

Heute betreibe ich noch immer einen Zeltverleih; des Weiteren haben Lucia Hausner, Christian Stadler und ich die Veranstaltungsschmiede GmbH & Co. KG gegründet, mit allem, was man für ein schönes Fest braucht. Und zu guter Letzt bin ich seit 7 Jahren dabei einen biolandzertifizierten Gemüsebetrieb aufzubauen.

Das ganze Leben besteht daraus zu lernen und auszuprobieren - mir hat das immer geholfen weiterzukommen. Mein Motto: „Man muss seine Ideen verwirklichen, sonst wuchert Unkraut darüber.“
Jean Paul

Zählerwechsel im Gemeindegebiet

Das Personal des gemeindlichen Wasserwerks wechselt seit Ende Juli 2021 im Gemeindegebiet wieder einen Teil der Wasserzähler aus. Betroffen sind die Wasserzähler, deren gesetzliche Eichfrist abgelaufen ist. „Damit sich alle Bürgerinnen und Bürger sicher sein können, dass es sich um

gemeindliches Personal vor der Haustüre handelt, wurden die Mitarbeiter des Wasserwerks mit entsprechenden Dienstaussweisen ausgestattet“, erklärt Erster Bürgermeister Christoph Schneider.

Der Austausch der Wasseruhren ist gesetzlich vorgeschrieben, aufgrund

der Corona-Beschränkungen war ein Austausch im letzten Jahr jedoch nicht möglich. Unser Personal wird beim Wechsel der Zähler alle Hygiene- und Corona-Bestimmungen einhalten. Wir bitten um entsprechendes Verständnis für die Arbeiten.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Naturschutz versus Hochwasserschutz

Aufgrund zunehmender Starkregenereignisse - auch in unserem Ortsgebiet - möchte die Gemeindeverwaltung wieder einmal Hintergrundinformationen zum „Grabenräumen“ geben.

Die Kommunen haben durch die gesetzlichen Vorgaben des Naturschutzes nicht die Möglichkeit im eigenen Ermessen Gräben und Bäche auszumähen und zu räumen, sondern dürfen

dies immer erst im Zeitraum ab Mitte August bis Ende Oktober durchführen. „Hier widersprechen sich Hochwasser- und Naturschutz natürlich vollkommen“, berichtet Bürgermeister Schneider. „Viele Anwohner, beispielsweise im Bereich des Sailerbachs haben selbstverständlich Angst, dass sie Schäden nehmen durch die Hochwasserereignisse, die vornehmlich im

Juni und Juli auftreten“, so Schneider weiter. Wir haben die Thematik an die übergeordneten Stellen weitergespielt mit der Bitte, dass die Gemeinden auch unter der Berücksichtigung von naturschutzfachlichen Argumenten mehr Flexibilität erhalten, wenn im Vorfeld von Regenereignissen beispielsweise gewisse Meldestufen ausgerufen werden.

Leistungsprüfungen bei der Feuerwehr

17 Frauen und Männer traten vergangene Woche zur feuerwehrliehen Leistungsprüfung im Fachbereich Technische Hilfeleistung (THL) an. Innerhalb einer bestimmten Zeitspanne galt es mit dem Löschgruppenfahrzeug einen kompletten Aufbau zur Rettung einer verunfallten Person vorzunehmen.

Dazu wird eine korrekte Verkehrsabsicherung, das Bereitstellen von Brandschutz durch Löschwasser, eine Sicherung des Unfallfahrzeugs und das Inbetriebnehmen von Spreizer und Schneidgerät erwartet. Teamwork ist dabei zentraler Bestandteil, um die Vorgaben einzuhalten und die Prüfung zu bestehen.

Die fehlerfreie Durchführung kontrollierten Schiedsrichter der Kreisbrandinspektion, darunter auch Kreisbrandinspektor Gruber. Nach dem Befehl „Zum Einsatz fertig!“ musste Höchstleistung gezeigt werden.

Im weiteren Verlauf war Fachwissen gefragt; so mussten einzelne Ausrüstungsgegenstände wie die Motorsäge oder der Greifzug professionell erklärt werden. Dabei soll auf den korrekten Umgang und mögliche Gefahrenpunkte eingegangen werden. Auch Erste Hilfe ist dabei ein Prüfungsthema.

Erfreulich ist besonders die große Zahl an neuen Mitgliedern, die bei der Leistungsprüfung teilnahmen: Mehrere Bürgerinnen und Bürger traten in den letzten Monaten aktiv der Feuerwehr Neubeuern bei. Bei Übungsabenden



lernten sie alle nötigen Handgriffe im Feuerwehrdienst und viele zeigten ihre Leistung bereits in ersten Einsätzen. Nun wurde das Können auch seitens der Prüfer aus der Kreisbrandinspektion bestätigt: Bronze für alle!

Mit Freude durften die anwesenden Schiedsrichter das Bestehen der Prüfung verkünden. Insgesamt wurden zehn Bronze- und drei Silber-Auszeichnungen übergeben. Zusätzlich durften sich noch vier weitere Feuerwehrdienstleistende über gold, gold-blau oder gold-grün freuen. Die erzielte Stufe richtet sich nach der Anzahl der Teilnahme des Einzelnen am Leistungsabzeichen THL. Insgesamt sechs Mal muss eine Feuerwehrkraft an der Leistungsprüfung eines Fachbereichs teilnehmen, um die höchste Stufe gold-rot zu erreichen. Auch der

anwesende Kommandant Andreas Heibl, Neubeuerns zweiter Bürgermeister Wolfgang Sattelberger und ehemaliger Kreisbrandinspektor Huber gratulierten den Feuerwehrkräften für ihre sehr gute Leistung.

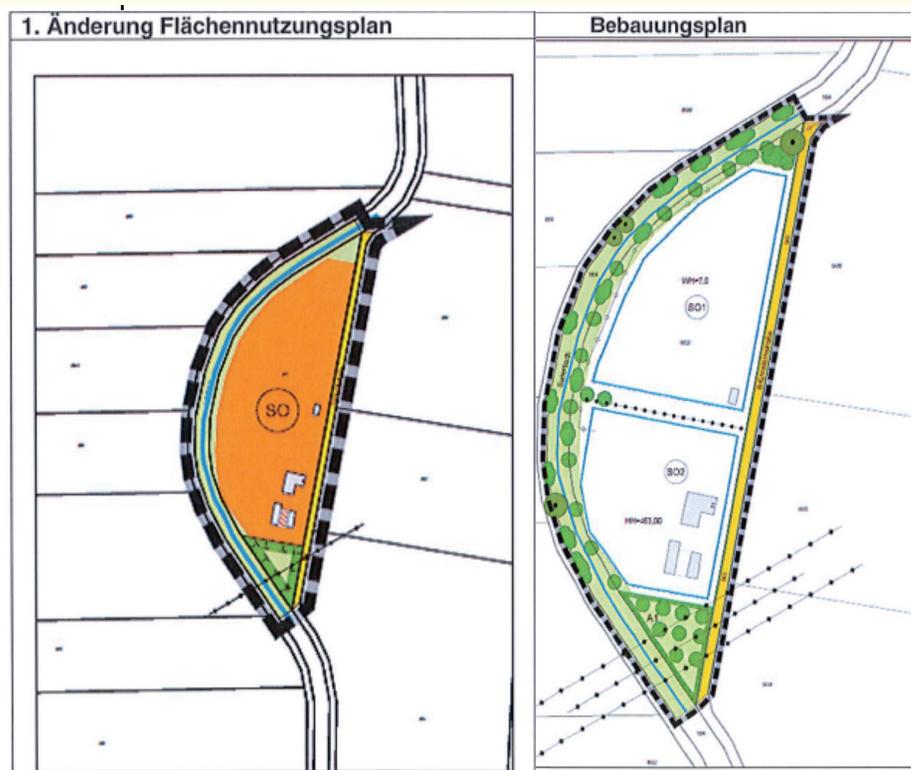
Trotz der sommerlichen Temperaturen wurde bei der Leistungsprüfung nicht auf Corona-Maßnahmen verzichtet. Der Alltag der Feuerwehr Neubeuern ist weiterhin geprägt durch das Tragen von Masken, Abstands- und Hygieneregeln – unabhängig vom Impfstatus des Einzelnen. Für die Feuerwehrdienstleistenden ist das eine zusätzliche Belastung. Besonders im Einsatzdienst kommen die ehrenamtlichen Kräfte jedoch häufig in Kontakt mit erkrankten oder verletzten Personen, weshalb ein adäquates Schutzkonzept weiterhin unerlässlich ist.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Bebauungsplan „An der Kläranlage“ hängt aus

Bereits in der letzten Wahlperiode im Jahr 2018 wurde von Seiten des Gemeinderats der Bebauungsplanentwurf „An der Kläranlage“ gebilligt. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Strasser hatte der Gemeinderat das Potenzial erkannt, dass man auf dem Gelände in Zukunft weitere Gebäude der Gemeindewerke anordnen könnte. Eine vollständige Realisierung von Bauhof, Wertstoffhof und Fahrzeughalle für das Wasserwerk erscheint kurzfristig mit Blick auf die Gemeindefinanzen auf dem Areal kaum realistisch, da andere Projekte derzeit noch vorrangig sind. Unbedingt muss die Gemeinde aber für die Mitarbeiter des Wasserwerks, die ihre Fahrzeuge und Materialien an vielen verschiedenen Stellen im Ortsgebiet abstellen und lagern, eine zufriedenstellende und zukunftsfähige Lösung schaffen. Im nördlichen Baufeld ist deshalb der Bau einer Halle für das Wasserwerk geplant, die im Bereich der Brunnsteinstraße erst einmal keinen Mehrverkehr auslöst, da die Mitarbeiter zum Teil ihre Fahrzeuge an der Staudendeponie



oder der Kläranlage abstellen. Nach Rechtsauffassung des Landratsamts Rosenheim ist eine Fahrbahnverbrei-

terung oder ein Komplettausbau der Straße für dieses Vorhaben nicht von Nöten.

Solarkataster Rosenheim

- jetzt für alle Gemeinden und mit vielen neuen Funktionen

Ab sofort ist der Online-Service „Solardachkataster“ für alle Gemeinden des Landkreises freigeschaltet und mit vielen neuen Funktionen ausgestattet. Bürger, die einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende leisten wollen und an ersten Informationen über die Möglichkeiten und wirtschaftlichen Eckdaten einer Photovoltaikanlage auf ihrem Gebäude interessiert sind, können unter www.solarkataster-rosenheim.de ausprobieren, ob das jeweilige Dach für die Nutzung der Sonnenenergie geeignet ist. In einer Wirtschaftlichkeitsberechnung werden individuelle Gegebenheiten wie Stromverbrauch, Strompreis, Eigennutzung oder Vermietung, Nutzung einer Wärmepumpe und/oder eines E-Autos berücksichtigt, aber auch die

Themen Energiespeicherung, Fremdfinanzierung und Eigenverbrauch fließen in die Ergebnisse ein. Zudem ist es möglich über ein konfigurierbares Lastprofil den persönlichen Tagesablauf abzubilden und so noch genauere Informationen zu erhalten. Mit den Erkenntnissen aus dem Solarkataster können die nächsten Schritte wie Energieberatung und Beauftragung einer Anlage angegangen werden. Dabei ist dieser Online-Service nicht nur für Eigenheimbesitzer interessant, auch gewerbliche Gebäude, Landwirtschaft und öffentliche Liegenschaften können individuell betrachtet werden.

Der Solarkataster Rosenheim ist ein Angebot des Landratsamtes Rosenheim und der Initiative Energiezukunft

Rosenheim (www.ezro.de) in Kooperation mit den Landkreisgemeinden und der Stadt Rosenheim.

Abgabeschluss
für Berichte, Termine
und Anzeigen:

24. September
2021

INOVA Werbeagentur
Telefon 0 80 35-85 05
petra@inova-werbeagentur.de



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Genossenschaftliches Wohnen in Neubeuern - Neue Wege zum leistbaren Wohnen auch auf dem Land



Leistbares und komfortables Wohnen – kein anderes Thema treibt die Bevölkerung und gerade die junge Generation – auch in Neubeuern – momentan mehr um. Die Bodenrichtwerte schnellen Jahr für Jahr nach oben, die Baupreise werden teurer und dennoch möchte man sich mit seiner Familie oder auch alleine seinen Lebensmittelpunkt in Neubeuern schaffen. Der Marktgemeinderat hatte sich bereits in mehreren Sitzungen mit genossenschaftlichem Wohnen beschäftigt und nun in seiner Juni-Sitzung mit der Eröffnung einer Bebauungsplanänderung den Grundstein zur Errichtung von 6 Mietwohnungen im Nutzenweg 10 gelegt.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



„Die Wohnraum-Situation in unserer Gemeinde ist sehr angespannt und das Angebot ist derzeit noch zu einseitig“, so leitete Bürgermeister Christoph Schneider (Unabhängige Neubeurer) den Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung ein. Nicht jeder könne sich ein Einfamilienhaus oder eine Doppelhaushälfte leisten, die Gemeinde müsse auch kleinere Wohnungsangebote zum Verkauf und zur Vermietung schaffen, um die Einheimischen im Ort halten zu können. Neben der Kooperation mit Stefan Mayer in der Rauwöhrstraße, wo bis Herbst 2022 ein „Ü60-Wohnen“ errichtet werden soll (wo für die Neubeuerinnen und Neubeurer ein exklusives Vorkaufsrecht für 33 barrierefreie Wohnungen bestand und dieses auch genutzt wurde), hat der Marktgemeinderat im Bereich Mutzenweg/Schwemmerweg beschlossen mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft eG Wasserburg 6 Wohneinheiten in der Größenordnung von 50 bis 90 Quadratmeter zu schaffen.

Die Genossenschaft, die nach dem 2. Weltkrieg 1950 gegründet wurde und mittlerweile auf einen Wohnungsbestand von gut 1.500 Wohneinheiten vornehmlich im Landkreis Rosen-

heim blickt, legt bei der Vergabe der Wohnungen auf mehrere Kriterien viel Wert. „Natürlich werden wir in der Erstvermarktung der Wohnungen darauf achten, dass wir einheimische Wohnungssuchende aus Neubeuern bevorzugen, ferner ist uns aber auch ein Mietermix sehr wichtig“, erklärt der Vorstand der Genossenschaft, Martin Hintermayr. Das bedeutet, dass die Genossenschaft versucht keine einseitigen Mieterstrukturen zu schaffen, sondern dass beispielsweise junge Familien und Paare neben Senioren wohnen. Ökologische Standards sind der Genossenschaft ebenso wichtig wie ein enger Bezug zum Rathaus, aber auch zur Gemeinde an sich: „Wir möchten gerne den einheimischen Firmen und Handwerkern die Möglichkeit geben sich an der Baustelle 2022 zu beteiligen. In der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen haben wir schließlich sehr gute Erfahrungen gemacht“, so Hintermayr. Interessierte Firmen können sehr gerne mit ihm in Kontakt treten. „Vielleicht ist der ein oder andere an einer Baustelle vor der Haustüre interessiert und bietet im Ausschreibungsverfahren gute Preise an - Ziel ist nämlich günstige Mieten zu generieren, die unter dem Markt-

preis liegen, das wäre ein toller Nebeneffekt“, fügt Erster Bürgermeister Schneider seine Gedanken dazu an. Im Gemeinderat entstand kurz eine Diskussion darüber, ob im Bebauungsplan aufgrund der Erschließungssituation fünf oder sechs Wohneinheiten festgesetzt werden sollen. Letztlich setzten sich sechs Wohneinheiten mit 11:4 der Stimmen durch. Die Erschließung wird hauptsächlich über den Schwemmerweg erfolgen, insgesamt war sich das Gremium aber relativ einig darüber, dass das Projekt zeitnah realisiert werden muss. Für den Bereich Schwemmerweg, an dem einige Stellplätze angeordnet werden, soll ein verkehrssicheres Konzept im Zuge des Bebauungsplanverfahrens ebenso erstellt werden. Mit der Polizeiinspektion Brannenburg war man diesbezüglich bereits in Kontakt. Durch den Abriss der Bestandsimmobilie besteht die Möglichkeit den Schwemmerweg von der Tennishalle kommend insgesamt einsehbarer zu gestalten und entsprechende verkehrsrechtliche Anordnungen zu treffen, die den Schulweg weiterhin sicher halten. Der Aufstellungsbeschluss und der Entwurf des Bebauungsplans werden derzeit in den amtlichen Schaukästen der Gemeinde bekanntgemacht.

Der neue Kulturführer der EUREGIO Inntal & Silberregion ist da

Am 07. Juli 2021 fand im Rathaus Kiefersfelden die Pressekonferenz zum neuen Kulturführer Euregio Inntal & Silberregion Karwendel statt. Bei der Konferenz stellten Landrat Otto Lederer (als Vertreter des Leadpartners Landratsamt Rosenheim), EUREGIO Präsident Walter J. Mayr, Stadträtin der Stadt Schwaz Viktoria Gruber und Kulturreferent Christoph Maier-Gehring den neuen Kulturführer vor. Die Printversion erscheint mit einer Auflage von 15.000 Stück, ferner gibt es eine digitale Version.

Der Kulturführer war bereits vor einem Jahr fertig gestellt worden, so Landrat Otto Lederer, konnte jedoch erst jetzt aufgrund der COVID-19 Pandemie un-

eingeschränkt verteilt werden. Landrat Lederer betont, wie wichtig auch hier die Teilnahme der einzelnen Kommunen und Städte bei diesem Projekt waren; so haben 68 Städte, Märkte - darunter auch der Markt Neubeuern - und dörfliche Gemeinden bei diesem grenzüberschreitenden Vorhaben mit ihren Informationen zur Fertigstellung mitgewirkt. Dieser Kulturführer ist nicht nur für Gäste der Euregio Inntal Region, Silberregion Karwendel interessant, sondern auch für die Bevölkerung, welche mehr über die Nachbargemeinden erfahren möchten. Landrat Otto Lederer bedankte sich bei Präsident Walter J. Mayr und allen Mitwirkenden für das Engagement. Euregio

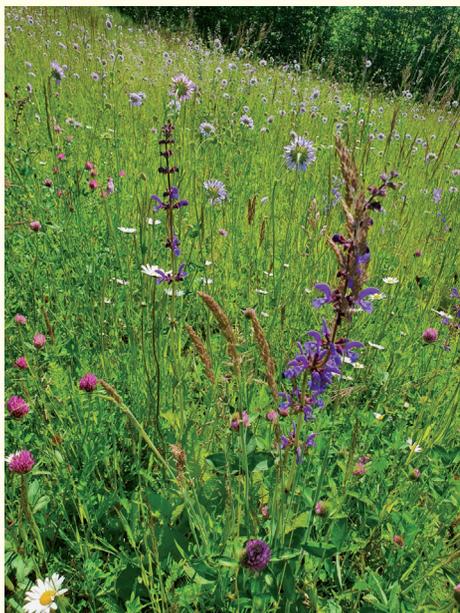
Inntal Präsident Walter J. Mayr betonte in seinen Worten, dass der Kulturführer aufzeigt, wie vielfältig die Angebote im Kultursegment in unserer Grenzregion sind.

Der Kulturführer ist bei den Tourismusverbänden in Tirol und Gemeinden im Euregio Inntal Raum kostenlos erhältlich, auch in der Gästeinformation am Marktplatz bei Michael Fichtner. Der Führer zeigt eindrucksvoll die Vielfalt in unserer Region, aber auch in unserer Gemeinde, die mit zwei Seiten im Führer abgebildet ist.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Mehr Blühwiesen im Ortsgebiet - Zusammenarbeit mit Ökomodellregion und Landschaftspflegeverband

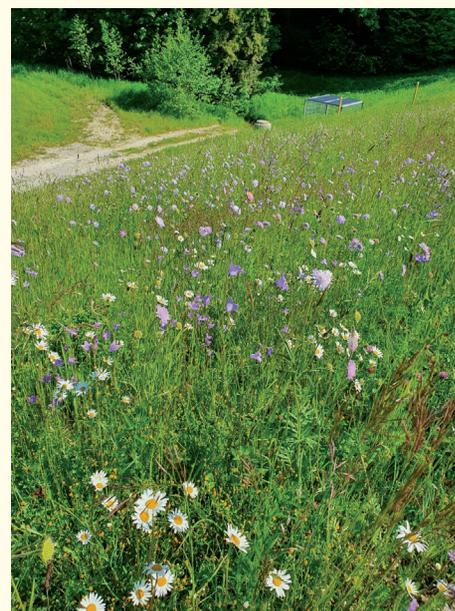


In der Mai-Sitzung des Gemeinderats wurde das Thema „Mäharbeiten auf gemeindeeigenen Flächen“ thematisiert und die Anfrage gestellt, ob der gemeindliche Bauhof nicht generell mehr Wiesen „stehen lassen“ kann, um an mehreren Flächen im Ortsgebiet die Biodiversität steigern zu kön-

nen.

In der Juni-Sitzung wurde der Punkt auf die Tagesordnung gesetzt und die Vorgehensweise des Bauhofs erläutert. Seit 2007 gibt es im Markt Neubeuern ein Mähjournal. Es beinhaltet eine Übersicht aller von der Gemeinde zu pflegenden Grünflächen. Die Grünflächen wurden damals in zwei verschiedene Kategorien eingeteilt: „Grünflächen normal“ sind Grünflächen, die in der Regel aus Gründen des Ortsbilds einmal im Monat gemäht werden sollten, wie z.B. am Dorfbrunnen in Altenbeuern oder am Marktplatz. „Grünflächen extensiv“ mäht der Bauhof in der Regel nur zwei bis dreimal im Jahr, beispielsweise am Rückhaltebecken in Pinswang. Das Mähjournal wurde nun noch einmal überarbeitet und weitere Flächen in die zweite Kategorie eingeordnet. Der Vorschlag fand im Gemeinderat eine einstimmige Mehrheit.

Parallel möchte man den Bauhof in der Thematik „Biodiversität“ weiter schulen und auf Fortbildungsmaßnahmen der Ökomodellregion Hochries-Kam-



penwand-Wendelstein entsenden und außerdem einen Vorort-Lehrgang mit dem Landschaftspflegeverband Rosenheim anbieten, um die Flächen artenreicher zu machen.

Eine Fläche, die bereits als Muster für den Bauhof, aber auch für Private dient, ist die Fläche rund um das Rückhaltebecken in Pinswang.

Neubeuern aktives Mitglied in der Ökomodellregion

Nachdem der Markt Neubeuern im November 2019 noch nachträglich Mitglied der Ökomodellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein wurde, präsentierte sich die Initiative in der letzten Gemeinderatssitzung. Eine der beiden Projektmanagerinnen, Stefanie Adeili brachte den Gemeinderäten das Projekt näher und ging auch auf die bisherige Kooperation mit der Marktgemeinde ein.

Das Programm „BioRegio2020“, aus welchem die Ökomodellregion Ausfluss ist, hatte sich zum Ziel gesetzt die ökologischen Anbauflächen in Bayern von 2010 auf 2020 zu verdoppeln. Mit 12% mehr Biofläche seitdem wurde das Ziel nahezu erreicht. Bis 2030 möchte man nun insgesamt 30% als

Biofläche wissen. Die Ökomodellregion als Beratungsstelle für Landwirte, Kommunen und Direktvermarkter soll auf die Erreichung dieses Ziels hinwirken, aber darüber hinaus auch die

Produktion heimischer Bio-Lebensmittel voranbringen. Sie soll ein Bewusstsein beim Verbraucher für regionale Lebensmittel schaffen und damit auch ein Stück Identität in der Region. Viele Projekte wie Wochenmärkte,

die Genusskiste oder auch Marketinginitiativen konnten die beiden Projektmanagerinnen schon realisieren, sodass die Initiative um drei Jahre verlängert wurde. Frau Adeili lobte auch



ÖKO-MODELLREGION
HOCHRIES-KAMPENWAND-WENDELSTEIN

Bio - was steckt dahinter? ist eine Serie der Öko-Modellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein. Ziel der Öko-Modellregion ist, die Bio-Landwirtschaft und die Herstellung von regionalen Bio-Lebensmitteln in den acht Mitgliedsgemeinden Aschau, Bad Aibling, Bad Feilnbach, Frasdorf, Neubeuern, Raubling, Rohrdorf und Samerberg zu fördern.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



das Engagement des Markts Neubeuern bei der Gestaltung des Genusswanderwegs und den Direktvermarkter-Flyern im letzten Jahr, berichtete aber auch über die tadellose Zusam-

menarbeit mit der Wachinger Mühle und Inntaluss.

Für mehr Informationen und einer Projektübersicht zur Ökomodellregionen können Sie sich unter <https://www.oekomodellregionen.bayern/hochries-kampenwand-wendelstein> entsprechend informieren.

oekomodellregionen.bayern/hochries-kampenwand-wendelstein entsprechend informieren.

Bio - was steckt dahinter?

*Einkaufsstudien und das zunehmende Angebot von Bio-Lebensmitteln im Lebensmitteleinzelhandel zeigen, dass sich Verbraucher*innen beim Einkaufen immer öfter für biologisch*

*erzeugte Lebensmittel entscheiden. Diesen Trend hat die Corona-Pandemie sogar noch verstärkt. Besonders die Kombination aus regional und bio überzeugt Verbraucher*innen. Doch*

wissen Sie, was hinter Bio-Lebensmitteln steckt? In jeder Folge dieser Serie stellen wir die Besonderheiten der Biolandwirtschaft vor.

Folge 1: Bio-Zeichen bieten Orientierung

Immer mehr Verbraucher kennen die Vorteile von biologisch erzeugten Lebensmitteln und wollen sich beim Einkaufen bewusst für Bio entscheiden. Doch welche Zeichen verraten, dass es sich um ein Bio-Lebensmittel handelt und warum gibt es unterschiedliche Logos auf Bio-Lebensmitteln?

Bio-Siegel verwendet werden.



Das sechseckige Deutsche Bio-Siegel kann zusätzlich auf Bio-Lebensmitteln angebracht werden. Quelle: BMEL

Gentechnik - Ein absolutes Tabu im Biolandbau

Gentechnik ist mit den Grundsätzen des biologischen Landbaus nicht vereinbar und deshalb prinzipiell verboten. Die europaweite rechtliche Grundlage für den Ökolandbau sind die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau. Sie verbieten die Anwendung gentechnisch veränderter Organismen (GVO) und auch die Verwendung von Erzeugnissen, die mit oder durch GMO erzeugt wurden. Das bedeutet z.B., dass gentechnisch veränderte Sojabohnen weder in der Fütterung noch in der Lebensmittelherstellung, beispielsweise für Tofu, verwendet werden dürfen. Es dürfen auch keine Enzyme verwendet werden, die mit Hilfe von GMO hergestellt wurden. Die Verwendung als Saatgut, Dünge- oder Pflanzenschutzmittel ist ebenfalls verboten. Eine separate Auslobung mit dem Logo „ohne Gentechnik“ ist somit für Bio-Produkte nicht nötig.



Die vier größten Bio-Verbände in Bayern sind Bioland, Naturland, demeter und Biokreis. Quelle Bioland, Naturland, demeter und biokreis:

Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis

Bioland, Naturland, Demeter und Biokreis sind die größten Bio-Verbände in Bayern. Jeder Verband hat sein eigenes Verbandszeichen. Die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau bilden die Grundlage für die Vorschriften der Verbände. Darüber hinaus hat jeder Verband darauf aufbauend eigene, strengere Regelungen aufgestellt. Betriebe, die Mitglied bei einem Verband sind, müssen also die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau einhalten und zusätzliche verbandsspezifische Vorgaben erfüllen. Im Gegenzug dürfen sie ergänzend zu dem EU-Bio-Logo auch das Verbandszeichen auf ihren Produkten anbringen.



Ein Lebensmittel mit dem Bayerischen Bio-Siegel ist durch und durch bayerisch!

Quelle: LVÖ Bayern

EU-Bio-Logo und Deutsches Bio-Siegel

Lebensmittel, die in der EU mit „Bio“ oder „Öko“ bezeichnet werden, müssen den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau entsprechen und vorverpackte Lebensmittel müssen das EU-Bio-Logo tragen. Alle Betriebe, die Bio-Lebensmittel erzeugen und verarbeiten werden mindestens einmal im Jahr von einer unabhängigen und zugelassenen Kontrollstelle überprüft. Diese jährlichen Kontrollen stellen sicher, dass die Vorgaben der EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau eingehalten werden und in einem Bioprodukt auch wirklich Bio drin ist.



Das EU-Bio-Logo (Euro-Blatt) ist verpflichtend auf allen vorverpackten Bio-Lebensmitteln. Quelle: Europäische Kommission

Ergänzend zum EU-Bio-Logo kann auch das sechseckige Deutsche



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Das Bayerische Bio-Siegel

Das Bayerische Bio-Siegel darf nur auf Bio-Produkten verwendet werden, die hohe Qualitäts- und Herkunftskriterien erfüllen. Die Qualitätsstandards orientieren sich in wesentlichen Punkten an den vier in Bayern aktiven Bio-Verbänden. Bei einem Bio-Lebensmittel mit dem Bayerischen Biosiegel müssen die Produktrohstoffe aus Bayern stam-

men. Zudem müssen alle Produktionsschritte in Bayern erfolgen.

Für den Verbraucher bedeutet das also:

- Ein Produkt mit dem EU-Bio-Logo wurde nach den europaweit einheitlichen gesetzlichen Bio-Mindeststandards hergestellt.
- Die Verwendung von GVO oder de-

ren Erzeugnissen ist durch diesen Mindeststandard verboten.

- Die Bioverbände (BioLand, Naturland, Demeter, Biokreis) halten die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau ein und haben zusätzlich weitere Auflagen.
- Wer bio und regional kaufen möchte, kann sich auch am Bayerischen Biosiegel orientieren.

Folge 2: Bayerische Bio-Lebensmittel: Voll im Trend und politisch erwünscht

Bio aus Bayern boomt. Laut der Landesanstalt für Landwirtschaft hat sich die Bio-Landwirtschaft in Bayern in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Die ökologisch bewirtschaftete Fläche stieg im Vergleich zum Jahr 2010 um 190.000 Hektar auf insgesamt 385.000 Hektar. 11.000 Bio-Landwirte bewirtschaften nun 12% der landwirtschaftlichen Flächen in Bayern. Sie setzen sich tagtäglich für den Schutz unserer Gewässer, unserer Böden, für das Klima sowie für die Artenvielfalt ein.

Bio mit politischem Rückenwind

Der Freistaat will heimischem Bio auch weiterhin Schwung verleihen. Das erfolgreiche staatliche Programm „Bio-Regio 2020“ wird mit dem Programm „BioRegio 2030“ fortgeführt. Ziel dieses Programmes ist, mit einem Maßnahmenpaket den Anteil der Bio-Landwirtschaft in Bayern bis zum Jahr 2030 auf 30 % zu erhöhen. Die 27 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen sind Teil dieser Bestrebung.

Neubeuern ist Mitglied der Öko-Modellregion Hochries-Kampenwand-Wendelstein und möchte Bio aktiv voranbringen. Seit dem Start der Öko-Modellregion vor 1,5 Jahren haben sieben landwirtschaftliche Betriebe im Modellgebiet auf Bio umgestellt. Das bedeutet ein Plus von gut 200 Hektar Bio-Fläche in sieben Gemeinden (Statistik ohne den Markt Neubeuern, der erst kürzlich der Öko-Modellregion beigetreten ist). 128 Bio-Landwirt*innen bewirtschaften nun 24 % der landwirtschaftlichen Fläche im Modellgebiet. „Das

Landwirtschaftsministerium hat uns kürzlich Grünes Licht für die nächste Förderperiode der Öko-Modellregion bis Ende 2024 gegeben. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir Bio weiter voranbringen können!“ so Projektmanagerin Irmi Prankl. Zusammen mit ihrer Kollegin Steffi Adeili bearbeitet sie Projekte zur Bio-Landwirtschaft und zu Bio-Lebensmitteln in der Öko-Modellregion. „Unser Fokus liegt auf der Unterstützung und Begleitung von Akteuren. Es ist wichtig, dass regionale Wertschöpfungsketten aufgebaut und damit attraktive Einkommensmöglichkeiten für die Betriebe geschaffen werden.“ erklärt Steffi Adeili.

Regionales Bio-Rindfleisch

Adeili leitet ein Projekt zur regionalen Bio-Rindfleischvermarktung. Im Nachgang einer Fachexkursion zur Initiative „Biokalb Oberland“ haben sich Landwirt*innen zu einer Arbeitsgruppe „Bio-Rindfleischvermarktung“ zusammengefunden. Es folgten weitere Exkursionen, Infoveranstaltungen und Workshops zum Themenkomplex. Ein erster Erfolg dieser Arbeitsgruppe ist das Bergbauernwagal, das zwei Landwirtinnen aus Frasdorf betreiben. Der

Verkaufswagen ist auf Märkten der Öko-Modellregion unterwegs und versorgt bewusste Verbraucher*innen mit hochwertigem Fleisch von Weiderindern aus der Öko-Modellregion (www.bergbauernwagal.de). „Wir arbeiten derzeit auch an einer Online-Verkaufsplattform für bestes Bio-Rindfleisch aus der Öko-Modellregion. Auf dieser Plattform können Verbraucher*innen Betriebe in ihrer Nähe finden, die Bio-Rindfleisch anbieten. Sie können das Fleisch bequem online bestellen und es dann entweder direkt ab Hof abholen, oder es sich nach Hause schicken lassen.“ so Adeili. Ziel der Öko-Modellregion ist, den regionalen Bio-Rindfleisch-Konsum anzuheben. „Wir wünschen uns für die Zukunft, dass sich Verbraucher*innen bewusst für regionales Bio-Rindfleisch entscheiden und dessen Vorzüge und Hintergrund kennen. Denn bei der Erzeugung von Bio-Milch entsteht automatisch auch hochwertiges Bio-Rindfleisch. Die Milcherzeugung und die Rinderhaltung sind die wirtschaftlich bedeutendsten Einkommenszweige unserer Landwirte. Weide- und Almflächen können dabei sehr effizient von Kühen beweidet und gepflegt werden - ein großer Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Biodiversität“, so die Projektmanagerinnen.



Bild: Der Genuss von regionalem Bio-Weidefleisch entsteht durch die äußerst hohe Fleischqualität, sowie durch das Wissen um die respektvolle Tierhaltung, die kurzen Transportwege und die positiven Umwelteffekte der Bio-Landwirtschaft.

Foto: Daniel Delang

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Vergünstigungen bei Bus und Bahn mit einem Schwerbehindertenausweis

Um vergünstigt oder kostenlos Bus und Bahn nutzen zu können, benötigt man neben dem Schwerbehindertenausweis ein Beiblatt mit einer aufgedruckten Wertmarke.

Das sogenannte „Beiblatt mit Wertmarke“ bekommt man beim Versorgungsamt oder bei der Verwaltung der Stadt oder Gemeinde.

Die Wertmarke ist kostenlos, wenn der Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen

- BI (Blind)
- H (Hilflos) aufweist

oder der Inhaber des Schwerbehindertenausweises

- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt, eine Erwerbsminderungsrente oder Sozialhilfe bezieht
- oder eine Kriegs- oder Wehrdienstbeschädigt (oder gleichgestellt) vorliegt

Stehen im Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen

- G (erhebliche Gehbehinderung)

- aG (außergewöhnliche Gehbehinderung)

- GI (gehörlos)

kostet die jährliche Wertmarke 80 Euro, für ein halbes Jahr kostet die Wertmarke 40 Euro (Stand 2020).

Die Jahres-Wertmarke kann zurückgegeben werden, wenn die sie noch sechs Monate gültig ist. Man bekommt dann 40 Euro erstattet.

Schwerbehinderte mit den Merkzeichen H, BI oder aG dürfen neben der Freifahrt (gültige Wertmarke erforderlich) auch eine Kfz-Steuerbefreiung in Anspruch nehmen.

Mit einer gültigen Wertmarke dürfen allen Busse und Bahnen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) genutzt werden. Das heißt, mit Bussen und Bahnen im regionalen Verkehrsverbund und mit Regionalbahnen der Deutschen Bahn. Das sind zum Beispiel:

- Busse
- U-Bahnen
- Stadtbahnen
- S-Bahnen

- Regionalbahnen (RB)
- Regionalexpress (RE)
- Interregio-Express (IRE)

Auch Schiffe im Linien-, und Fährverkehr können kostenlos genutzt werden.

Die Wertmarke gilt nur für Plätze in der 2. Klasse.

Merkzeichen B

Ist im Schwerbehindertenausweis ein „B“ eingetragen, darf eine Begleit-Person kostenlos mitfahren. Auch einen Hund darf man dann ohne Zuzahlung mitnehmen. Haben Sie im Schwerbehindertenausweis das Merkzeichen „BI“, dann können Sie einen Blindenführ-Hund kostenlos mitnehmen. Auch Hilfsmittel, wie zum Beispiel Rollstühle oder Rollatoren, können Sie ohne Zuzahlung mitnehmen.

Umfassende Informationen zu Rechten und Nachteilsausgleichen findet man im „Wegweiser für Menschen mit Behinderung vom Zentrum Bayern Familie und Soziales www.zbfs.bayern.de

Quellen: www.bahn.de
www.einfach-teilhaben.de

Bitte Behindertenparkplätze freihalten!

Behindertenparkplätze mit ausreichend Bewegungsfläche erleichtern den Einkauf. Für körperbehinderte Menschen bietet das Auto oft die einzige Möglichkeit, mobil zu sein und zu bleiben.

Vor öffentlichen Einrichtungen und an wichtigen zentralen Punkten sind darum ausreichende Behindertenparkplätze sehr wichtig, zum Beispiel vor Supermärkten, Arztpraxen, Theater und Kino, Restaurants und Bahnhöfen, aber auch vor der eigenen Haustür. "Eigene" Behindertenparkplätze können in der Regel bei der Straßenverkehrsbehörde beantragt werden.

Behindertenparkplätze bieten dem Fahrer oder Beifahrer eine größere

Bewegungsfreiheit. Sie sind breiter als normale PKW-Stellplätze, damit die Wagentür in vollem Radius geöffnet werden kann. Rollstuhlfahrer beispielsweise müssen ihren Rollstuhl unmittelbar neben der Fahrtür platzieren können, um ohne Probleme einzusteigen.

Zudem sollen Behindertenparkplätze besonders günstig gelegen sein, so dass es Idealerweise vom Parkplatz aus nur wenige Schritte bis zum Eingang sind. Dies ist wichtig vor allem für gehbehinderte Menschen und Leuten mit Atemwegserkrankungen.

Behindertenparkplätze sind kein Privileg, sondern eine kleine Hilfe im Alltag. Daher sollten Nicht-Behinderte diese

Parkplätze unbedingt freihalten - auch dann, wenn man nur etwas ausladen möchte, "nur für fünf Minuten einkaufen" will oder wenn weit und breit kein anderer Parkplatz frei ist. Für Nicht-Behinderte gilt hier also ein absolutes Halteverbot. Wer ohne Erlaubnis auf einem Behindertenparkplatz parkt, kann umgehend abgeschleppt werden - oder eine Geldbuße wird fällig.

Wer darf auf einem Behindertenparkplatz parken?

Um auf den ausgewiesenen Behindertenparkplätzen parken zu dürfen, benötigt man einen besonderen Parkausweis. Dieser Parkausweis ist blau, mit einem Lichtbild versehen und gilt bundesweit, aber auch in den EU-Ländern (im Ausland gelten dann aller-



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

dings die im jeweiligen Land geltenden Regelungen). Um diesen Parkausweis zu beantragen - meistens bei der Straßenverkehrsbehörde oder beim Ordnungsamt der Stadt -, benötigt man einen Schwerbehindertenausweis

1. mit dem Merkzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert)
2. oder mit dem Merkzeichen BI (blind)
3. Auch Contergangeschädigte können die Behindertenparkplätze seit kurzem nutzen. Der Bundesrat hatte am 6. März 2009 Änderungen der straßenverkehrsrechtlichen Regelungen mit Blick auf Menschen mit Behinderung zugestimmt.

In der Straßenverkehrsordnung (StVO) heißt es jetzt:

„Durch ein Zusatzzeichen kann die Parkerlaubnis beschränkt sein, insbesondere nach der Dauer, nach Fahrzeugarten, zugunsten der mit besonderem Parkausweis versehenen Bewohner, schwerbehinderten Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung, beidseitiger Amelie (Fehlen beider Arme) und Phokomelie (Hände oder Füße setzen direkt am Rumpf an) oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen sowie blinden Menschen. Die Ausnahmen gelten nur, wenn die Parkausweise gut lesbar ausgelegt sind.“ StVO, § 42 Richtzeichen. Die Punkte Amelie oder Phokomelie waren in der alten Fas-

sung nicht enthalten.

Weitere Parkerleichterungen

Daneben wurde auch der Kreis behinderter Personen ausgeweitet, die andere Parkerleichterungen in Anspruch nehmen können, also auch im eingeschränkten Halteverbot, in Ladezonen oder in Fußgängerzonen parken dürfen. Bislang war dies nur denen gestattet, die Anspruch auf Nutzung eines Behindertenparkplatzes hatten.

Künftig gilt das auch für

4. Schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken).
5. Schwerbehinderte Menschen mit den Merkzeichen G und B und einem GdB von wenigstens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einen GdB von wenigstens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane.
6. Schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 60 vorliegt.
7. Schwerbehinderte Menschen mit

künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 70 vorliegt.

Für die Vergabe der Ausnahme genehmigungen sind die Straßenverkehrsbehörden der Länder zuständig!

Sonderparkausweis gut sichtbar hängen! Es reicht nicht aus, den Schwerbehindertenausweis ins Auto zu legen. Dieser legitimiert nicht automatisch zum Parken! Auch kein Aufkleber mit Rollstuhlsymbol. Der amtliche blaue Sonderparkausweis muss gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe platziert werden.

Keinesfalls darf der Parkausweis von nichtbehinderten Verwandten oder Bekannten benutzt werden, außer wenn die behinderte Person als Beifahrer dabei ist. Neben dem kostenpflichtigen Abschleppen des Fahrzeugs droht bei falscher Verwendung des Ausweises unter Umständen eine Klage wegen Missbrauch von Ausweispapieren. (cl/bmas)

Weitere Informationen, insbesondere die Ge- und Verbotsschilder beim Halten und Parken finden Sie in der Sechsendvierzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften im Bundesgesetzblatt (BGBl. I, Nr. 52 vom 13.08.2009), insbesondere Seiten 2653, 2657, 2658)

Quelle: VdK und AGSV des Bundes

Rollstuhlgerechte Toilettenkabinen

Die Festveranstalter und Vereinsvorstände werden gebeten, bei den Planungen von öffentlichen Veranstaltungen künftig rollstuhlgerechte Toilettenkabinen zu berücksichtigen.

Eine rollstuhlgerechte Toilettenkabine kann z. B. bei TOITOI&DIXI (Tel. 089/8631011) für diverse Veranstaltungen pauschal 1 - 8 Tage zu einem Mietpreis in Höhe von 195,- € + MwSt. pro Kabine angemietet werden.

Folgende Leistungen sind im Mietpreis enthalten:

- Anlieferung und Abholung der Toilettenkabinen
- Toilettenpapier in ausreichender Menge
- aufgefüllter Handdesinfektionsspender
- umweltgerechte Entsorgung der Fäkalien
- Endreinigung

Es wird von der Firma TOITOI&DIXI

eine Haftungsbefreiung bei Vandalismus oder Diebstahl für pauschal € 5,00 pro Kabine angeboten.

Anfragen von rollstuhlgerechten Toilettenkabinen können evtl. auch über die Brauereien oder sonstige Lieferanten erfolgen.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Behindertenbeauftragten Alois Niederthanner in der Gemeinde Neubeuern unter der Tel. Nr. 08035/878416.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Bereichern Sie Ihr Leben durch verschiedenste Erleichterungen beim Wohnen!

Holen Sie sich dazu kostenlose Tipps bei den Wohnberaterinnen und Wohnberatern im Landkreis Rosenheim.

Und nutzen Sie mögliche Zuschüsse!

Liegen bei Ihnen schon leichte gesundheitliche Beeinträchtigungen vor?

• Dann können **Hilfsmittel Ihrer Krankenkasse** guttun.

- Beispiele: Duschstuhl, Badewannenbrett, Greifzange, Gehstock, WC-Sitzerhöhung, Pflegebett, Rollator

- Voraussetzung ist eine Verordnung Ihres Arztes.

• Weiterhelfen kann auch Ihre **Pflegekasse mit Zuschüssen** zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen

- Beispiele: Treppenlift, Rampe zum Hauseingang, Badumbau

- Grundvoraussetzung ist mindestens der festgestellte Pflegegrad 1.

• Der **Freistaat Bayern** unterstützt mit **Darlehen/Zuschüssen**

- Bei Anpassung von bestehendem Miet- oder Eigenwohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderungen

- Diese Förderung ist abhängig von der Höhe Ihres Einkommens.

Oder möchten Sie für die Zukunft vorsorgen und vorbeugend Ihr Zuhause anpassen?

• Für Sie können die **Förderprogramme „Altersgerecht Umbauen“ der KfW-Bank** zur Förderung von baulichen Maßnahmen in bestehenden Wohngebäuden zum Abbau von Barrieren und für mehr Wohnkomfort interessant sein.

- Hier gibt es entweder die Möglichkeit von günstigen Krediten oder von Investitionszuschüssen.

- Voraussetzungen: Erfüllen von festgelegten technischen Mindestvoraussetzungen

• Gegebenenfalls können Sie **Steuerentlastungen** nutzen durch Absetzbarkeit der Kosten der Handwerkerleistungen.

Wenden Sie sich für weitere Informationen ganz unverbindlich an die Wohnberaterin oder den Wohnberater Ihrer Gemeinde oder an:

• Fachstelle Wohnberatung im Landratsamt Rosenheim

• Brigitte Neumaier

• **Telefon: 08031 392 2281**

• E-Mail:

brigitte.neumaier@lra-rosenheim.de

Neubeurer Liegestuhl noch erhältlich



entschieden.

Aufgrund des großen Interesses und zahlreichen eingegangenen Nachbestellungen wurden auch für 2021 weitere Liegestühle angeschafft. Ein Restkontingent ist in der Gästeinformation am Marktplatz 4 erhältlich. Die Kosten pro Stuhl betragen 48 Euro.

Ferienprogramm 2021

Für kurz Entschlossene gibt es unter www.neubeuern.de eine regelmäßig aktualisierte Übersicht über Kurse mit freien Plätzen. Selbstverständlich können diese Aktionen auch in der Gästeinformation unter Tel. 08035/2165 erfragt werden.

Bücherei

Die Bücherei im Nebenraum der Gästeinformation am Marktplatz 4 ist ab dem 10. August wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Passend zum „Sommerfrische“-Motto des Veranstaltungsflyers 2019 hatte sich der Arbeitskreis für laufende Tourismusarbeit für die Anschaffung von speziellen Neubeurer Liegestühlen

Stellenausschreibung

Der Markt Neubeuern sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die gemeindliche Kläranlage eine Reinigungskraft (m/w/d) auf 450,--€-Basis.

Außerdem sucht der **Schulverband Neubeuern-Rohrdorf-Samerberg zum 01. Oktober 2021** für die Hohenau Grund- und Mittelschule Neubeuern eine Reinigungskraft (m/w/d) in Teilzeit.

Wir bieten Ihnen eine tarifgerechte Bezahlung mit den üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Personalverwaltung, Fr. Bayer, unter der Telefonnummer: 08035/8784-14.